

Bergisch Land



Illustrierte Wochenbeilage zum „General-Anzeiger für Elberfeld-Garmen“

1. Juni 1912



Bum Thronwechsel in Dänemark.

Der Hochaltar des Domes zu Roskilde mit den Sarkophagen der Könige Friedrich IV. und Christian V. und ihrer Gemahlinnen. Die alte Königs- und Bischofsstadt Roskilde liegt etwa 50 km nördlich von Kopenhagen; sie birgt in ihrem um 1200 erbauten Dom ein herrliches Museum größten Stils; 55 Könige und Königinnen und über 50 Prinzen und Prinzessinnen fanden hier ihre letzte Ruhestätte.

machte, als Angestellter einer Firma einige Handhülsen und
samt für eigene Rechnung arbeiten. Sein Schwager L. und
diesfalls angeklagte K. waren früher bei der Firma S. ange-
stellt, anfangs nur als Zeichner, später als Verkäufer, K. an-
fänglich als Korrespondent, jetzt als Überwachungsleiter. Sie bezogen
eine Gehälter und durften sich weitgehenden Vertrauens
genusses erfreuen. Dieses Vertrauen mißbrauchten sie aber
späterhin. Zunächst entwendeten sie der Firma S.
b. Hand- und Stempelmaschinen, übergaben sie ihrem Mitange-
st. zur Nachahmung und Kalkulation und offerierten dann
ausländischen Kunden der Firma S. dieselben Muster zu
billigere Preise. Infolgedessen bekamen sie Bestellungen
bis dahin der Firma S. sicher waren. K. mußte — so
abgemacht — die bestellten Waren anfertigen, und der Ver-
kauf wurde geteilt. Um das Geschäft noch lukrativer zu
machen, entwendete L. der Firma S. vielfach auch noch das Roh-
material, das zur Herstellung der bestellten Waren nötig war, ins-
besondere und halbfertige Eisenstücke, hier und da sogar
Waren. Einen Teil dieser Materialien und Waren will er
ma zwar später aus dem Lager des V. wieder zurückge-
geben, nachweislich war das aber nicht, dagegen unerbittlich
vorübergehend auch bei der Firma S. & Co. tätig. Auch
gebrauchte er das ihm geschenkte Vertrauen dadurch, daß er
und andere Waren im Werte von 80 bis 100 Mark Stahl und
eigene Rechnung an Kunden der Firma S. billig verkaufte.
Der Entschluß, die die Behauptung auf, er habe
ma einige hundert Mark zugewendet, damit die Arbeiter
ausgelöhnt werden können, er habe diese Beträge nicht zu-
wenden und deshalb sich auf die von ihm betriebene Art schaden-
zu dürfen geglaubt. Von der Firma S. & Co. trat
er, wahrscheinlich, weil er dort nicht so unangenehm im
Interesse wirken konnte, zur Firma S. über, um
der bisherigen Stelle weiterzuarbeiten. Daß er seinem
er V. Aufträge zuwachte, die die Firma S. aus bestimm-
ten abgelehnt hatte, besonders, weil sie nicht zu den Prei-
sen wollte, die L. und Genossen hinter ihrem Rücken ge-
geben, war noch nicht das schlimmste, sie verlegten sich viel-
mehr dazu, den Vertretern der Firma S. in Dänemark zu be-
stehen, hatte einen größeren Auftrag angefordert. Die
F. hatte ihm aber mitgeteilt, daß sie ihm in Anbetracht der
tatsächlichen Preise nur die Hälfte der ihm sonst bewillig-
ten Zuschüsse zahlen könne. L. und K., die davon Kenntnis
hatten, veranlaßten ihn darauf, den Auftrag sofort zurück-
zugeben und K. zuzuwenden, der ihm dafür die volle Provision
würde. Das geschah denn auch, und aus der beschlagnahmungs-
treue in der Sache zu ziehen, daß betrieblige
Geschäfte mehrfach gemacht worden sind. Weiter wurde
it, daß auch K. von den Handhülsen der Firma S. mehr-
fach abgehoben und sie unter Normierung billigerer
angeboten hat. Die Aufträge, die auf Grund dieser Offer-
ten, wurden, nachdem teilweise wieder das nötige Ma-
terial der Firma S. geschoben worden war, schließlich ausge-
führt wurden sogar Waren, die dem Angeklagten K. be-
stehen waren, auf den Handhülsen der Firma S. angefer-
tigt, toll noch man es eines Tages im Oktober, wo
der Firma S. versetzt war, man erregte dadurch den Ver-
dacht, Angeklagten, und die Gesellschaft wurde dann ent-
am wieviel die Angeklagten die beiden genannten Fir-
madien haben, hat sich mit Bestimmtheit nicht feststellen las-
Firma S. schätzte ihren Verlust, gering gerechnet, auf 6000
Auf eigene Faust hatte K. sich von dem Rohmaterialien
na zwei Karren Kohlen in seine Privatwohnung bringen
d hat sie nicht bezahlt, während L. der Firma einen Treib-
und mehrere Meter gestohlen hat, um sie seinem Schwager
geben. Die Strafkammer verurteilte L. wegen Diebstahls
Kohlen, unzüchtigen Wettbewerbs und Betruges zu sechs
en, K. wegen Diebstahls in Tateinheit mit unzüchtigen
erb und wegen Betruges in zwei Fällen zu 5 Mona-
wegen Diebstahls, unzüchtigen Wettbewerbs und Gehe-
benfalls 5 Monaten Gefängnis, alle drei außer-
einer an die Firma S. zu zahlende Geldbuße von
12.

gebot!

Volle Rabattbücher
nehme in Zahlung

Stahlbettstelle,
schon weiß lackiert,
Stahlbandboden, **11.—**

Stahlbettstelle
in la Stahlrohr, mit
Patentmatratze **17.50**

Anfertigung in eigenen Polster-Werkstätten im Hause.

Bettfedern

Grauer Entenrumpf, sehr füllkräftig, ...	per Pfd.	1.30
Graue Halbdaunen, äußerst solide Ware, ...	per Pfd.	1.85
Halbweißer Gänserrumpf	per Pfd.	2.65
Daunen, hervorragende, altbewährte Qualität, ...	per Pfd.	3.50
Daunen, feinste Qualitäten, ...	per Pfd.	10.50, 8.50, 6.00

Stahlbettstelle,
hochelegantes, extra schweres Bett,
mit Messingverzierungen, mit Patent-
Doppelkettennetz **33.50**
Matratze

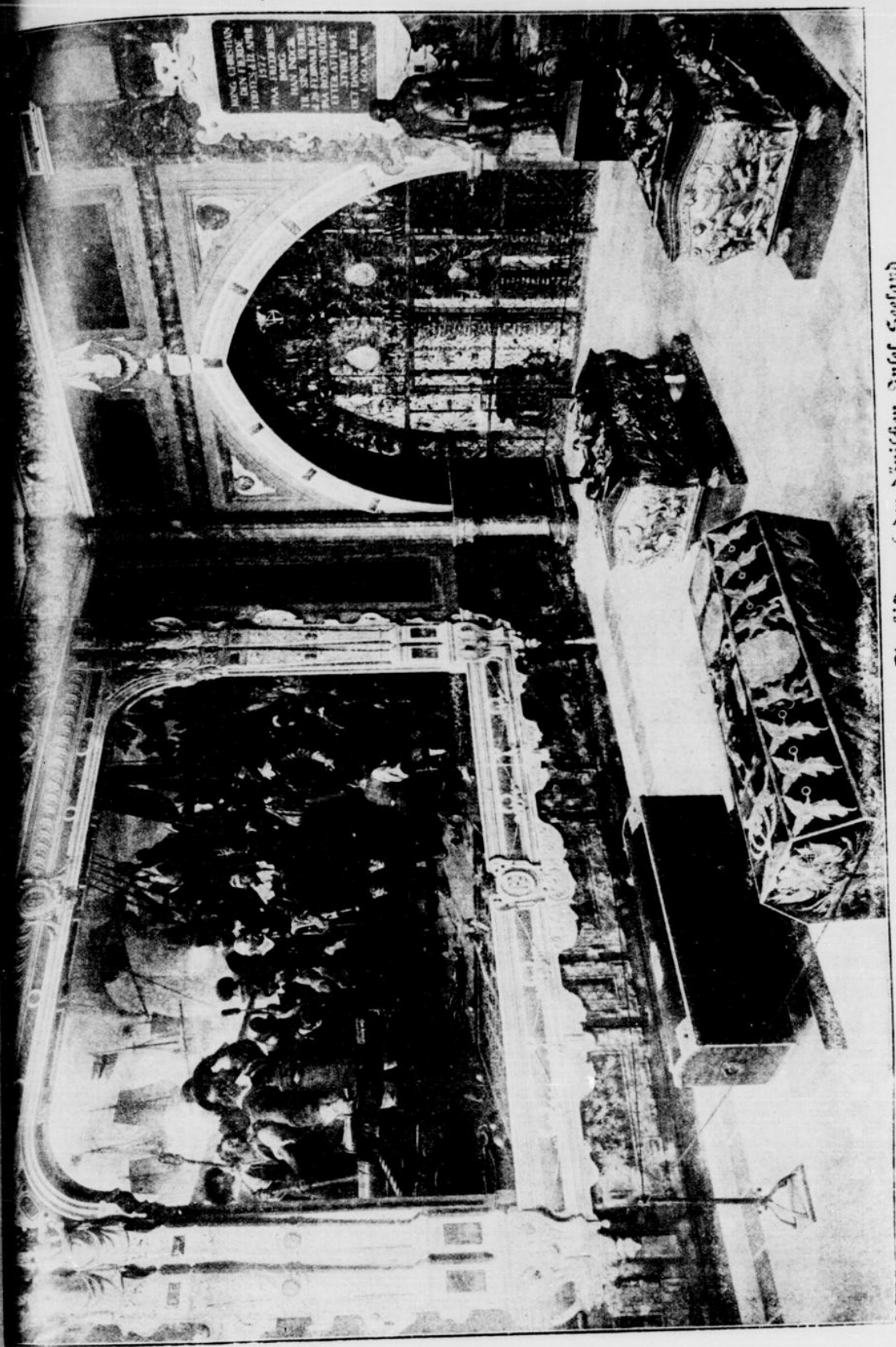
Messingbettstelle
ganz Messing, mit **46.—**
la Patent-Matratze

Messingbettstelle
hochelegante Form,
mit Patent-Matratze
mit Gegendruckbügel, **65.—**

Steppdecken!

er Satin, 160/210, 5.75	Guter Seidenzanella, 8.90	la Seidenzanella, gute 11.75	la Seidenzanella, Schafwoll- 26.50
Füllung, ...	weiße Füllung, 160/210,	Wollfüllung, 160/210,	füllung, Handstepperei, 160/220,

Elberfeld *Siegfried Alberg* **Elberfeld**
lungstr. 15, 17, 19. Erholungstr. 15, 17, 19.



Die Kapelle „Christian IV.“ im Dom zu Roskilde auf der dänischen Insel Seeland.

machte, als Angestellter einer Firma einige Bandstühle und
 raut für eigene Rechnung arbeiten. Sein Schwager L. und
 schaffte angelegte K. waren früher bei der Firma S. ange-
 , anfangs nur als Zeichner, später als Verkäufer, K. an-
 als Korrespondent, jetzt als Betriebsleiter. Sie bezogen
 gute Gehälter und durften sich weitgehenden Vertrauens
 ruzipals erlauben. Dieses Vertrauen mißbrauchten sie aber
 nphänter Weise. Zunächst entwendeten sie der Firma S.
 h Band- und Spigermaschinen, übergeben sie ihrem Mitange-
 B. zur Nachahmung und Kalkulation und offerierten dann
 ausländischen Kunden der Firma S. dieselben Muster zu
 billigerem Preise. Infolgedessen bekamen sie Bestellungen
 bis dahin der Firma S. sicher waren. B. mußte — so
 abgemacht — die bestellten Waren anfertigen, und der Ver-
 öllte gestellt werden. Um das Geschäft noch lukrativer zu
 a, entwendete L. der Firma S. vielfach auch noch das Roh-
 l, das zur Herstellung der bestellten Waren nötig war, ins-
 re feidene und halbfeidene Einschläge, hier und da sogar
 Waren. Einen Teil dieser Materialien und Waren will er
 ma zwar später aus dem Lager des B. wieder zurückge-
 aben, nachweislich war das aber nicht, dagegen unerheblich
 vorübergehend auch bei der Firma G. & Co. tätig. Auch
 gebrauchte er das ihm geschenkte Vertrauen dadurch, daß er
 und andere Waren im Werte von 50 bis 100 Mark stahl und
 er eigene Rechnung an Kunden der Firma S. billig verkaufte.
 ter Entschuldigung stellte er die Behauptung auf, er habe
 ma einige hundert Mark zugewendet, damit die Arbeiter
 ausgelohnt werden können, er habe diese Beträge nicht zu-
 mmen und deshalb sich auf die von ihm beliebte Art schad-
 ten zu dürfen geglaubt. Von der Firma G. & Co. trat
 er, wahrscheinlich, weil er dort nicht so umfangreich im
 Interesse wirken konnte, zur Firma S. über, um
 der bisherigen Weise weiterzuarbeiten. Daß er seinem
 er B. Aufträge zuwandte, die die Firma S. aus bestimm-
 inden abgelehnt hatte, besonders, weil sie nicht zu den Prei-
 sen wollte, die L. und Genossen hinter ihrem Rücken ge-
 tten, war noch nicht das schlimmste, sie versagten sich viel-
 ch dazu, den Vertreter der Firma L. in Spanien zu be-
 Diefer hatte einen größeren Auftrag angekündigt. Die
 S. hatte ihm aber mitgeteilt, daß sie ihn in Anbetracht der
 i festgesetzten Preise nur die Hälfte der ihm sonst bewillig-
 vision zugehen könne. L. und K., die davon Kenntnis
 hatten, veranlaßten ihn darauf, den Auftrag sofort zurück-
 i und B. zugewenden, der ihm dafür die volle Provision
 würde. Das geschah denn auch, und aus der beschlagnahm-
 rrespondenz ist der Schluß zu ziehen, daß beträgliche
 re Geschäfte mehrfach gemacht worden sind. Weiter wurde
 it, daß auch K. von den Bandstühlen der Firma S. mehr-
 iter abgekauft und sie unter Normierung billigerer
 angeboten hat. Die Aufträge, die auf Grund dieser Offer-
 ieren, wurden, nachdem teilweise wieder das nötige Ma-
 ri der Firma S. geliehen worden war, schließlich ausge-
 Endlich wurden sogar Waren, die dem Angeklagten B. be-
 rden waren, auf den Bandstühlen der Firma S. angefer-
 gionders soll treib man es eines Tages im Oktober, wo
 der Firma S. verwehrt war, man erregte dadurch den Ver-
 derer Angestellten, und die Gesellschaft wurde dann ent-
 um wieder die Angeklagten die beiden genannten Fir-
 badigt haben, hat sich mit Bestimmtheit nicht feststellen las-
 Firma L. schätz ihren Verlust, gering gerechnet, auf 6000
 auf eigene Faust hatte K. sich von dem Rohstofflieferanten
 na zwei Karren Hoblen in seine Privatwohnung bringen
 d hat sie nicht bezahlt, während L. der Firma einen Treib-
 nd mehrere Meter gestohlen hat, um sie seinem Schwager
 setzen. Die Strafkammer verurteilte L. wegen Diebstahls
 Kälen, unzüchtigen Wettbewerbes und Betruges zu sechs
 en, K. wegen Diebstahls in Tateinheit mit unzüchtigen
 erb und wegen Betruges in zwei Fällen zu 5 Mona-
 wegen Diebstahls, unzüchtigen Wettbewerbes und Hehle-
 denfalls 5 Monaten Gefängnis, alle drei außer-
 einer an die Firma S. zu zahlende Geldbuße von
 rt.

gebot!

Volle Rabattbücher
 nehme in Zahlung

Stahlbettstelle,

hochelegantes, extra schweres Bett,
 mit Messingverzierungen, mit Patent-
 Doppelkettennetz-
 Matratze **33.50**

Messingbettstelle

ganz Messing, mit
 la Patent-Matratze **46.—**

Messingbettstelle

hochelegante Form,
 mit Patent-Matratze
 mit Gegendruckbügel, **65.—**

Stahlbettstelle,

hochfein weiß lackiert,
 mit Stahlbandboden, **11.—**

Stahlbettstelle

aus la Stahlrohr, mit
 best. Patentmatratze **17.50**

Anfertigung in eigenen Polster-Werkstätten im Hause.

Bettfedern

Grauer Entenrumpf, sehr füllkräftig, ... per Pfd. **1.30**
Graue Halbdaunen, äußerst solide Ware, ... per Pfd. **1.85**
Halbweißer Gänserumpf per Pfd. **2.65**
Daunen, hervorragende, altbewährte Qualität, ... per Pfd. **3.50**
Daunen, feinste Qualitäten, ... per Pfd. 10.50, 8.50, **6.00**

Steppdecken!

ter Satin, 160/210, **5.75** | Guter Seidenzanella, **8.90** | la Seidenzanella, gute **11.75** | la la Seidenzanella, Schafwoll- **26.50**
 e Füllung, ... | weiße Füllung, 160/210, | Wollfüllung, 160/210, | füllung, Handstepperei, 160/220,

Elberfeld

olungstr. 15, 17, 19.

Siegmund Asberg

Elberfeld

Erholungstr. 15, 17, 19.

Pe W

das selbsttätige

praktisch -

Praktisch

wäscherin ist Persil ein Seg
Tätigkeit erheblich erleichtert!

Gründlich

Waschen mit Bürste und Was
schellen und Kragen etc., eben
Dabei ist Persil garantiert un

Billig

Indirekt durch grössere Sch
längeres und mehrmaliges Ki
Erneuerung bedurfte.

Wohl selten ist ein ni
seitig und augenscheinlich sin

die begei

und seine beispiellos rasche
Hygiene-Ausstellung Dr
als vorzügliches selbsttätiges W
Verleihung der

anerkannt und gewürdigt! —

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Für die Reise.
Ilford Versatile Platten
für Amateur-Photographen

Höchste Empfindlichkeit. Prächtige klare
Negative. Bisher unerreichter Spielraum
sowohl in der Belichtung als Entwicklung.

Alleinverkauf:
Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8.
Telephon 4107.

Verkauf zu Fabrikpreisen
Trikothemden, Unterjacken und Hoscu,
Reformbeinkleider, Sportartikel.
Barmen, Gasstraße 48. 270h

Ferd. Bremer,
Elberfeld, Kaiserstr. 2 und Klotzbahn 30.



Garten- und Verandamöbel,
Eismaschinen, Fliegenschranke,
Blumenkrippen, Blumenampeln,
Kinder-Leiterwagen, -Breaks, -Holländer.
5% in blauen berg. Rabattmarken. h188

Stranzfedern!
Große Auswahl in echten Straußfedern u. Bleusen
von letzterer Schönheit und Qualität sehr billig zu verkaufen.
Z. Seefer, Elb., Grünstr. 29, I. Et.

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinenwäsche.
Elegant. Wohlfell. Praktisch.



Vorrätig in Elberfeld bei:
Carl Franck & Cie. (nur engros); Heinrich Schnei-
der (auch engros), Herzog-
straße 43/45; Hugo Ibach,
Bachstr. 88; A. Böckmann
Wwe., Karlstr. 15; Aug. u.
Karl Unverzagt, Kipdorf 31;
Alex Heine, Duppelerstr. 1;
Hermann Spohr, Marien-
straße 33a; A. E. Preußner (auch engros), Carnap-
straße 66; E. Kühnweg, Marienstr. 1 und Hoch-
straße 102; Carl Oskar Mebus, Cölnerstraße 15;
L. Schmidt, Island 5; J. H. Born, Kirchstr. 24; Anna
Fröhling, Friedrichstr. 21; Robert Dassau, König-
straße 75; Albrecht Schneider, Engelnbergstraße 5;
A. Hermanspann, Griffenberg 20, sowie in allen
durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Nach hätte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Kri-
stallen und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Weißes Papier Reis billig abgegeben.
Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Sie sparen 50% Gas
durch Benutzung des
Sparkochers
Oekonom
Küppersbusch
Gaskocher,
außergewöhnlich billig.
Homann - Gaslocher,
Königsplatz 10, 11
weiß emailliert, von 15 Mk.
Aug. Weltender
Elberfeld, Island 24

„Auch das habe ich schon vielmals befehlt. Es geht alle wirklich nicht, Herr Baron. Sie müssen heute den Herrn Platter empfangen.“

„Ich muß? Wenn ich Ihnen doch sage, daß ich jetzt dazu außerstande bin.“ Gering steht es der Baron hervor, doch die Frau läßt sich auch dadurch nicht abweisen. Langsam und hart kommt es von ihren Lippen:

„Schämen Sie sich, Herr Baron,“ und als er eine Bewegung macht, die ihr Schweigen gebietet, sagt sie zum zweiten Male: „Ja, schämen Sie sich. Ich kenne Sie von dem Augenblick an, da Sie auf die Welt kamen, oft genug habe ich dem Schil-
haken und später dem etwas allzu flotten Ventnant beigegeben, wenn es galt, irgend etwas bei den Eltern durchzubringen. Ich habe Ihre schöne junge Frau gekannt und herzlich liebgewonnen, wie sie auch jederzeit nett und freundlich zu mir war und sich oft Mat bei der alten Mutter holte. Ich habe sie aufrichtig bewundert und bin gewiß die letzte, die Ihnen einen Vorwurf daraus machen würde, daß Sie Frau Maria nicht vergessen können. Aber Sie dürfen sich auch nicht ganz Ihrem Schmerz hingeben. Sie müssen sich aufpassen und daran denken, daß Ihnen die Tote ein heiliges, teures Vermächtnis hinterließ —“

„Schweigen Sie, ich will nichts hören!“

„Ich mag nicht länger schweigen, ich muß es Ihnen endlich einmal sagen, wie unverantwortlich Sie an dem Kinde handeln.“

„O, wenn Frau Maria herabsehen kann, dann wird sie Ihnen bitter zürnen, daß ihr Kind, ihr liebes kleines Jüngchen, auf das sie sich so sehr gefreut, noch immer nicht die heilige Taufe empfangen konnte, weil“ —

„Nicht doch, was ihr wollt,“ unterbricht er die Sprechende, seine Stimme zittert vor Erregung.

„Das geht nicht so, Herr Baron. Sie müssen darüber mit dem Herrn Platter sprechen. Und wenn die Taufe auch noch so still und einfach abgehalten werden soll, so gehört es sich doch vor allem, daß Sie als Vater der Feier beizubehalten.“

„Ich kann das Kind nicht sehen, ich kann einfach nicht! Trösten Sie mich doch nicht, Frau Mutter.“



Das am 19. Mai abends 8 Uhr vom Duisburger Bahnhof abgehende Zug.



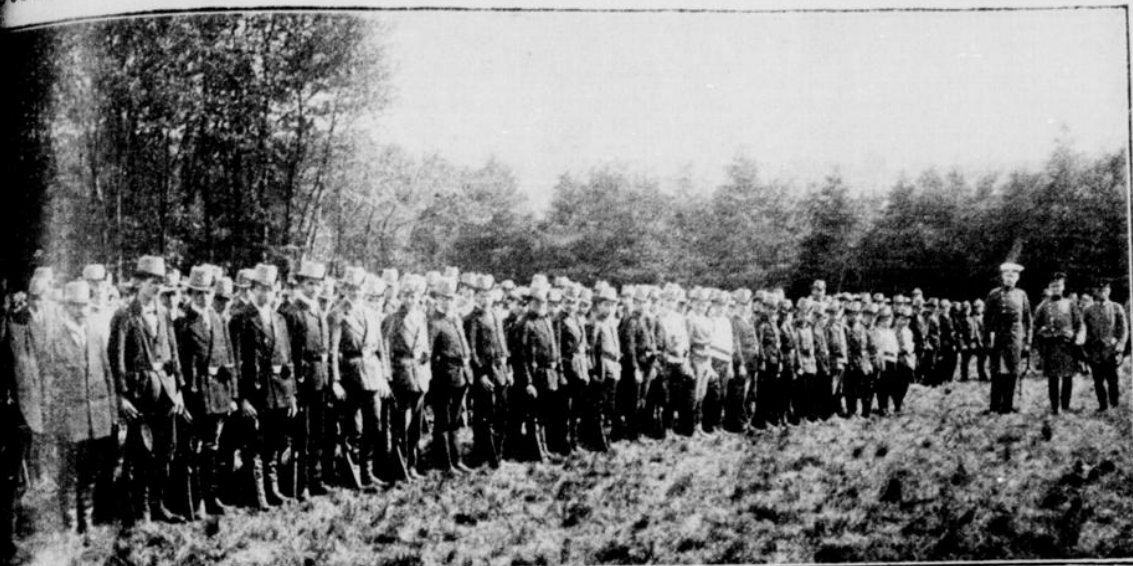
Aus dem Festzug des Goethe-Gesellenvereins anlässlich seines 50jährigen Bestehens. Unter Bild zeigt die Gartenlaube der Bauhandwerker.

Stahlbe
hochfein weiß lack
Stahlbandbo

Stahlb
aus la Stahlrohr, m
est. Patentmatrat

ter Satin,
e Füllung, .

Elberf
olungstr. 15



Ein Bataillon des bergischen Regiments freiwilliger Jäger.

Phot. Wipperfurth, Elberfeld.

Man wieder auf der Schwelle, ein niedliches, rosiges Mädchenkindlein
im Arm tragend, das sie nun Hector von Zellen entgegenhält.
Schnell rücken die Hände des Mannes auf dem kleinen Köpfchen,
um das sich dunkle Locken kräuseln, und seine Lippen beben, denn
die schwarzen Augen wandeln sich ihm in die Augen seines toten
Weibes. Eine heisse Thränenflut quillt in dem Mann auf, und ein weiches
Lächeln zieht über sein erntes Gesicht, als er jetzt das Kind behutend
in seine Arme nimmt und vor, das Bild der Toten hintertretend, flüstert:
"Mach, vergiß mich, in unserm Kinde will ich dich lieben, in unserm
Kinde sollst du mir weiterleben."

Zacht übergibt er dann das kleine Spitzenbündel wieder der Elbtut
der alten Getreuen, und in seinem tiefen Organ schwingt ein leiser
Kanterton von Glad mit, als er sagt: "Und nun, liebe Frau Mutter,
lasse ich den Herrn Pfarrer bitten."

Frau Sonne lacht, lacht, lacht, sie ist zufrieden. Ihre Glutaugen
strahlen, strahlen frohlicher als zuvor. Strahlen fast wie damals vor
zweitausend Jahren, da sich das Wunder des heiligen Geistes kundtat,
damals als der Tag der Pfingsten erfüllt war.



Gruppe bei den Maitenspielen in Düsseldorf-Oberkassel.

Unter 'Lore', Düsseldorf.

machte, als Angestellter einer Firma einige Wandstühle und
sah für eigene Rechnung arbeiten. Sein Schwager L. und
schliesslich angeklagte A. waren früher bei der Firma S. ange-
stellt, anfangs nur als Zeichner, später als Werkführer, A. an-
als Korrespondent, jetzt als Oberbetriebsleiter. Sie bezogen
gute Gehälter und durften sich weitgehenden Vertrauens-
privilegien erfreuen. Dieses Vertrauen missbrauchten sie aber
später. Zunächst entwendeten sie der Firma S.
Häute und Spinnmaschinen, übergaben sie ihrem Mitange-
stellten P. zur Nachahmung und Kalkulation und offerierten dann
ausländischen Kunden der Firma S. dieselben Muster zu
billigerem Preise. Infolgedessen bekamen sie Bestellungen
bis dahin der Firma S. sicher waren. P. machte — so
abgemacht — die bestellten Waren anfertigen, und der Ver-
käufer sollte werden. Um das Geschäft noch lukrativer zu
machen, entwendete L. der Firma S. vielfach auch noch das Roh-
material, das zur Herstellung der bestellten Waren nötig war, ins-
besondere seidene und halbsidene Einfädeln, hier und da sogar
Waren. Einen Teil dieser Materialien und Waren will er
etwa zwar später aus dem Lager des P. wieder zurückge-
geben, nachweislich war das aber nicht, dagegen unerheblich
vorübergehend auch bei der Firma S. & Co. tätig. Auch
gebrauchte er das ihm geschenkte Vertrauen dadurch, daß er
und andere Waren im Werte von 80 bis 100 Mark stahl und
in eigene Rechnung an Kunden der Firma S. billig veräußerte.
Der Geschäftsführer stellte er die Behauptung auf, er habe
etwa einige hundert Mark zugewendet, damit die Arbeiter
ausgehört werden können, er habe diese Beträge nicht zu-
ammen und deshalb sich auf die von ihm beliebte Art scham-
los zu dürfen geglaubt. Von der Firma S. & Co. trat
er, wahrscheinlich, weil er dort nicht so umfangreich im
Interesse wirken konnte, zur Firma Z. über, um
der bisherigen Weise weiterzuarbeiten. Daß er seinem
P. Aufträge zuwandte, die die Firma S. aus bestimm-
ten abgelehnt hatte, besonders, weil sie nicht zu den Prei-
sen wollte, die L. und Genossen hinter ihrem Rücken ge-
geben, war noch nicht das schlimmste, sie verlegten sich viel-
mehr dazu, den Vertreter der Firma Z. in Zante zu be-
stehen. Dieser hatte einen größeren Auftrag angelehnt. Die
S. hatte ihm aber mitgeteilt, daß sie ihn in Anbetracht der
niedrigen Preise nur die Hälfte der ihm sonst bewillig-
ten Provision zugehen könne. L. und A., die davon Kenntnis
hatten, veranlaßten ihn darauf, den Auftrag sofort zurück-
zugeben und P. zuzuwenden, der ihm dafür die volle Provision
würde. Das geschah denn auch, und aus der beschlagnahm-
mässigen ist der Schluß zu ziehen, daß verlässige
Geschäfte mehrfach gemacht worden sind. Weiter wurde
A. daß auch A. von den Wandstühlen der Firma S. mehr-
fach abgehoben und sie unter Normierung billigerer
angeboten hat. Die Aufträge, die auf Grund dieser Offer-
ten, wurden, nachdem teilweise wieder das nötige Ma-
terial von der Firma S. gestohlen worden war, schliesslich ausge-
führt wurden sogar Waren, die dem Angeklagten P. be-
stehen waren, auf den Wandstühlen der Firma S. angefer-
tigt, besonders soll man es eines Tages im Oktober, wo
f der Firma S. vertrieben war, man erregte dadurch den Ver-
dacht der Angeklagten, und die Gesellschaft wurde dann ent-
weder wieviel die Angeklagten die beiden genannten Fir-
men abgab, hat sich mit Bestimmtheit nicht feststellen lassen.
Firma Z. kauft ihren Verlust, gering gerechnet, auf 6000
Mark eigene Hand hatte A. sich von dem Rohmaterialien
aus zwei Karren Rohlen in seine Privatwohnung bringen
lassen und hat sie nicht bezahlt, während L. der Firma einen Treib-
und mehrere Kleider gestohlen hat, um sie seinem Schwager
zu verkaufen. Die Strafkammer verurteilte L. wegen Diebstahls
Rohlen, untauglichen Wettbewerbes und Betruges zu sechs
Monaten, A. wegen Diebstahls in Tateinheit mit untauglichem
Wettbewerbes und Betruges in zwei Fällen zu 5 Mona-
ten, wegen Diebstahls, untauglichen Wettbewerbes und Hebel-
ebenfalls 5 Monaten Gefängnis, alle drei außer-
dem an die Firma Z. zu zahlende Geldbuße von
100 Mark.

gebot!

Volle Rabattbücher
nehme in Zahlung

Stahlbettstelle,

hochelegantes, extra schweres Bett,
mit Messingverzierungen, mit Patent-
Doppelkettennetz-
Matratze **33.50**

Messingbettstelle

ganz Messing, mit
la Patent-Matratze **46.—**

Messingbettstelle

hochelegante Form,
mit Patent-Matratze
mit Gegendruckbügel, **65.—**

Stahlbettstelle,

schön weiß lackiert,
mit Stahlbandboden, **11.—**

Stahlbettstelle

aus la Stahlrohr, mit
best. Patentmatratze **17.50**

Anfertigung in eigenen Polster-Werkstätten im Hause.

Bettfedern

Grauer Entenrumpf, sehr füllkräftig, ... per Pfd. **1.30**
Graue Halbdauen, äußerst solide Ware, ... per Pfd. **1.85**
Halbweißer Gänserumpf per Pfd. **2.65**
Daunen, hervorragende, altbewährte Qualität, ... per Pfd. **3.50**
Daunen, feinste Qualitäten, ... per Pfd. 10.50, 8.50, **6.00**

Steppdecken!

ter Satin, 160/210, **5.75** | Guter Seidenzanella, **8.90** | la Seidenzanella, gute **11.75** | la la Seidenzanella, Schafwoll- **26.50**
e Füllung, ... | weiße Füllung, 160/210, | Wollfüllung, 160/210, | füllung, Handstepperei, 160/220,

Elberfeld

olungstr. 15, 17, 19.

Siegmund Asberg

Elberfeld

Erholungstr. 15, 17, 19.

Persil
das selbsttätige W

praktisch -

Praktisch

wäscherin ist Persil ein Seg
Tätigkeit erheblich erleichtert!

Gründlich

Waschen mit Bürste und Was-
schellen und Kragen etc., eben-
Dabei ist Persil **garantiert** u

Billig

Indirekt durch grössere Sch-
längeres und mehrmaliges K-
Erneuerung bedurft.

Wohl selten ist ein ne-
seitig und augenscheinlich sin

die begei

und seine beispiellos rasche
Hygiene-Ausstellung Dr
als vorzügliches selbsttätiges W
Verleihung der

anerkannt und gewürdigt! —

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Für die Reise.
Ilford Versatile Platten
für Amateur-Photographen

Höchste Empfindlichkeit. Prächtige klare
Negative. Bisher unerreichter Spielraum
sowohl in der Belichtung als Entwicklung.

Alleinverkauf:

Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8,
Telephon 4107.

Verkauf zu Fabrikpreisen

Triothemen, Unterjaden und Hosen,
Reformbeinkleider, Sportartikel.

Barmen, Gasstraße 48. 270h

Ferd. Bremer,
Elberfeld, Kaiserstr. 2 und Klotzbahn 30.



Garten- und Verandamöbel,
Eismaschinen, Fliegenschranke,
Blumenkrippen, Blumenampeln,
Kinder-Leiterwagen, -Breaks, -Holländer.
5% in blauen berg. Rabattmarken. h188

Straußfedern!

Große Auswahl in echten Straußfedern u. Fleureusen
von seltener Schönheit und Qualität sehr billig zu verkaufen.
Z. Leiser, Elb., Grünstr. 29, I. Et.

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche.
Elegant. Wohlfell. Praktisch.



Vorrätig in Elberfeld bei:
Carl Franck & Cie. (nur
engros); Heinrich Schnei-
der (auch engros); Herzog-
straße 43/45; Hugo Ibach,
Bachstr. 88; A. Böckmann
Wwe., Karlstr. 15; Aug. u.
Karl Unverzagt, Kipdorf 31;
Alex Heine, Duppelerstr. 1;
Hermann Spöhr, Marien-
straße 33a; A. E. Preußner (auch engros), Carnap-
straße 66; E. Kühnweg, Marienstr. 1 und Hoch-
straße 102; Carl Oskar Mebus, Cölnerstraße 15;
L. Schmidt, Island 5; J. H. Born, Kirchstr. 24; Anna
Fröhling, Friedrichstr. 21; Robert Dassau, König-
straße 75; Albrecht Schneider, Engelnbergstraße 5;
A. Hermansspann, Grifflenberg 20, sowie in allen
durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Han hätte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Et-
ketten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Weißes Papier Retz billig abzugeben. —
Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Metterwerke moderner
Aug. Peiniger
Elberfeld
Bismarckstr. 10/11, Bismarckstr.

Sie sparen
50%
Gas

durch Verwendung des
Sparkochers
Oekonom
Küppersbusch
Gaskocher,
außergewöhnlich billig.

Somann & Gasthofer,
Elberfelder Str. 103
weiß emailliert, von 15 u. an.

Aug. Wellender
Elberfeld, Island 24

Erinnerungen aus den Fliegerjahren.

Humoresken von Franz Buchs, Düsseldorf.

Der Kanarienvogel.

Das Alter, in welchem die Tertia befaßt wird, ist eine sonderbare
Zeit im Leben des Kenners; die Begriffe für gut und böse
scheiden um diese Periode bei den meisten verwirrt zu sein, anders ist
der Gang zu all den
unmöglichen Streichen
kaum zu erklären.

Wir wären die
größten Mäkel, die ihm
je vorgekommen, sagte
unter Ordinarius, und
ähnliche Neußerungen
wurden die Tertianer
des Königl. mit
denen wir Realchüler
gute Beziehungen hat-
ten, zu berichten. Weit
entfernt davon, darüber
gelmüht zu sein, wirkte
eine solche Bemerkung
wie eine Auszeichnung
auf uns, wir hatten
gar nicht das Be-
streben, uns zu behern.

Da schlechter Um-
gang gute Sitten ver-
dirbt, waren wir so
ziemlich alle keine
Tugendbolde, und leider
dachten wir über viele
Sachen nicht so, wie wir
hätten denken sollen.

Zwei Freunde vom Königl. Reich und Mar, waren mir längt
von meinen Eltern als „schlechter Umgang“ verboten, und umgekehrt
sollte ich meinerseits auf diese unschuldigen Gemüter nicht verberlich
wirken. Sah man es doch durchaus nicht gern, wenn ich meine Freunde

abholte, zumal ich oft schon...
waren. Defio treuer...
Früchte sind ja bekanntlich...

Der Vater von...



Auf dem Luftwege nach Amerika. Erster Aufstieg des Luftschiffes „Sachard“ in Berlin-Johannisthal. Die Gondel...
Gehalt eines Motorbootes für den transatlantischen Flug nach...

fehlte. Wir zogen durch die...
bei Verwandten waren...
wir Aussicht, wenigstens...
sich nämlich einen guten...



Brann Berrigen über Siegburg, aufgestiegen vom Flugplatz Bonn-Hangelar.



Von den Damen-Wettkämpfen beim Anturen der Allgemeinen Turnerschaft Charlottenburg: Gärtenweilau.

Das Beutelmeiseneß.

Die Müller war ein pflichtgetreuer Pädagoge von großer Herzengüte, noch heute grüße ich ihn ehrerbietig und auf alle Fälle respektvoller als zu der Zeit, da ich noch kein Schüler war und mir das Verständnis für seine Güte vollständig abging. Wir hatten Geographie und Naturkunde von ihm, und besonders letztere war seine liebste Stunde. Die Müller war ein großer Naturfreund, und da ich, wenigstens was Zoologie anbetraf, ein aufmerksamer Schüler war, so hatte ich bei ihm, wie man zu sagen pflegt, einen Stein im Brett. — Mein Nachbar auf der Schulbank und ich gerieten eines Tages in Hingelamkeit, kurz vor Eintritt der Müller in die Klasse; als er dies nun sah, mußte er uns „betäubten Herzens“, wie er sagte, ins Klassenbuch mit einem

machte, als Angestellter einer Firma einige Bandstühle und kauf für eigene Rechnung arbeiten. Sein Schwager L. und ich, falls angeklagt, waren früher bei der Firma S. ange- als Korrespondent, jetzt als Überbetriebsleiter. Es bezogen zwei Geschäfte und durften sich weitgehenden Vertrauens als Prinzipal erfreuen. Dieses Vertrauen mißbrauchten sie aber nicht, sondern gaben es der Firma S. in die Hände. Zunächst entwendeten sie der Firma S. ein Band- und Epigemaster, übergaben sie ihrem Mitsange- L. zur Nachahmung und Kalkulation und offerierten dann, ausländischen Kunden der Firma S. dieselben Muster zu billigerem Preise. Infolgedessen bekamen sie Bestellungen bis dahin der Firma S. über waren. L. mußte — so abgemacht — die bestellten Waren anfertigen, und der Best- sollte geteilt werden. Um das Geschäft noch lukrativer zu n, entwendete L. der Firma S. vielfach auch noch das Roh- stoff, das zur Herstellung der bestellten Waren nötig war, ins- seidene und halbsidene Einfäße, hier und da sogar Waren. Einen Teil dieser Materialien und Waren will er ma zwar später aus dem Lager des S. wieder zurückge- haben, nachweislich war das aber nicht, dagegen innerlich, vorübergehend auch bei der Firma S. & Co. tätig. Auch gebrauchte er das ihm geschenkte Vertrauen dadurch, daß er und andere Waren im Werte von 20 bis 100 Mark stahl und it eigene Rechnung an Kunden der Firma S. billig verkaufte. ter Entschuldigung stellte er die Behauptung auf, er habe ma einige hundert Mark zugewendet, damit die Arbeiter ausgelöhnt werden könnten, er habe diese Beträge nicht zu- sammen und deshalb sich auf die von ihm bestellte Tri schab- ten zu dürfen geglaubt. Von der Firma S. & Co. trat der, wahrscheinlich, weil er dort nicht so umfangreich im Interesse wirken konnte, zur Firma S. über, um i der bisherigen Weise weiterzuarbeiten. Daß er seinem er P. Aufträge zuwachte, die die Firma S. aus bestimm- inden abgelehnt hatte, besonders, weil sie nicht zu den Prei- eiken wollte, die L. und Genossen hinter ihrem Rücken ge- gen, war noch nicht das schlimmste, sie verlegten sich viel- och dazu, den Vertreter der Firma L. in Spanien zu be- Dieser hatte einen größeren Auftrag angefordert. Die S. hatte ihm aber mitgeteilt, daß sie ihn in Anbetracht der n fehlgeschlagen Preise nur die Hälfte der ihm sonst bewillig- ovision zugestehen könne. L. und S., die davon Kenntnis i hatten, veranlaßten ihn darauf, den Auftrag sofort zurück- a und P. zuzuwenden, der ihm dafür die volle Provision würde. Das geschah dem auch, und aus der beschlagnahme- rrespondenz ist der Schluß zu ziehen, daß beträgliche Geschäfte mehrfach gemacht worden sind. Weiter wurde it, daß auch S. von den Bandstühlen der Firma S. mehr- ufter abgehoben und sie unter Normierung billigerer angeboten hat. Die Aufträge, die auf Grund dieser Offer- leien, wurden, nachdem teilweise wieder das nötige Ma- on der Firma S. gestohlen worden war, schließlich ausge- Endlich wurden sogar Waren, die dem Angeklagten P. be- orden waren, auf den Bandstühlen der Firma S. angefer- eionders soll treib man es eines Tages im Oktober, wo f der Firma S. vertrieben war, man erregte dadurch den Ver- derer Angeklagten, und die Gesellschaft wurde dann ent- Um wieviel die Angeklagten die beiden genannten Fir- chädigt haben, hat sich mit Bestimmtheit nicht feststellen las- Firma L. schwagt ihren Verlust, gering gerechnet, auf 6000 Auf eigene Faust hatte si. sich von dem Kohlenlieferanten ma zwei Karren Kohlen in seine Wohnwohnung bringen ad hat sie nicht bezahlt, während L. der Firma einen Treib- und mehrere Kleider gestohlen hat, um sie seinem Schwager fieden. Die Strafkammer verurteilte L. wegen Diebstahls Hällen, unlauteren Wettbewerbes und Betruges zu sechs ten, S. wegen Diebstahls in Teilzahl mit unlauterem erb und wegen Betruges in zwei Hällen zu 5 Mona- wegen Diebstahls, unlauteren Wettbewerbes und Heble- ebenfalls 5 Monaten Gefängnis, alle drei außer- einer an die Firma S. zu zahlende Geldbuße von art.



Vom Wettbewerb des Kölner Reit- und Fahrvereins am 15. Mai: Damenpferde-Qualitätsprüfung (Srl. v. Kumm).

gebot!

Volle Rabattbücher
nehme in Zahlung

Stahlbettstelle,

hochelegantes, extra schweres Bett,
mit Messingverzierung, mit Patent-
Doppelkettennetz- **33.50**
Matratze

Messingbettstelle

ganz Messing, mit **46.—**
la Patent-Matratze

Messingbettstelle

hochelegante Form,
mit Patent-Matratze
mit Gegendruckbügel, **65.—**

Stahlbettstelle,

hochfein weiß lackiert, **11.—**
mit Stahlbandboden,

Stahlbettstelle

aus la Stahlrohr, mit **17.50**
best. Patentmatratze

Anfertigung in eigenen Polster-Werkstätten im Hause.

Bettfedern

- | | | |
|--|-----------------------|-------------|
| Grauer Entenrumpf, sehr füllkräftig, ... | per Pfd. | 1.30 |
| Graue Halbdaunen, äußerst solide Ware, ... | per Pfd. | 1.85 |
| Halbweißer Gänserupf | per Pfd. | 2.65 |
| Daunen, hervorragende, altbewährte Qualität, ... | per Pfd. | 3.50 |
| Daunen, feinste Qualitäten, ... | per Pfd. 10.50, 8.50, | 6.00 |

Steppdecken!

- | | | | |
|---------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|---|
| ter Satin, 160/210, 5.75 | Guter Seidenzanella, 8.90 | la Seidenzanella, gute 11.75 | la Seidenzanella, Schafwoll- 26.50 |
| te Füllung, ... | weiße Füllung, 160/210, | Wollfüllung, 160/210, | füllung, Handstepperei, 160/220, |

Elberfeld
Holungstr. 15, 17, 19.

Siegmund Asberg

Elberfeld
Erholungstr. 15, 17, 19.

Pe das selbsttätige W

praktisch -

Praktisch

wäscherin ist Persil ein Seg
Tätigkeit erheblich erleichtert!

Gründlich

Waschen mit Bürste und Was
schellen und Kragen etc., eben
Dabei ist Persil garantiert u

Billig

Indirekt durch grössere Sch
längeres und mehrmaliges K
Erneuerung bedurfte.

Wohl selten ist ein ne
seitig und augenscheinlich sin

die begei

und seine beispiellos rasche
Hygiene-Ausstellung Dr
als vorzügliches selbsttätiges W
Verleihung der

anerkannt und gewürdigt! —

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Für die Reise.
Ilford Versatile Platten
für Amateur-Photographen
Höchste Empfindlichkeit. Prächtige klare
Negative. Bisher unerreichten Spielraum
sowohl in der Belichtung als Entwicklung.
Alleinverkauf:
Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8
Telephon 4107.

Verkauf zu Fabrikpreisen
Trikothemden, Unterjacken und Hosen,
Reformbeinkleider, Sportartikel.
Barmen, Gasstraße 48. 270h

Ferd. Bremer,
Elberfeld, Kaiserstr. 2 und Klotzbahn 30.

Garten- und Verandamöbel,
Eismaschinen, Fliegenschranke,
Blumenkrippen, Blumenampeln,
Kinder-Leiterwagen, -Breaks, -Holländer.
5% in blauen berg. Rabattmarken. h188

Straußfedern!
Große Auswahl in echten Straußfedern u. Bleusen
von seltener Schönheit und Qualität sehr billig zu verkaufen.
Z. Deeser, Elb., Grünstr. 29, I. Et.

Meys Stoffwäsche
aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz
ist der beste Ersatz für Leinwand.
Elegant. Wohlfeil. Praktisch.
Vorrätig in Elberfeld bei:
Carl Franck & Cie. (nur engros); Heinrich Schnei-
der (auch engros); Herzog-
straße 43/45; Hugo Ibach,
Bachstr. 88; A. Böckmann
Wwe., Karlstr. 15; Aug. u.
Karl Unverzagt, Kipdorf 31;
Alex Heine, Duppelerstr. 1;
Hermann Spöhr, Marien-
straße 33a; A. E. Preußner (auch engros), Carnap-
straße 66; E. Kühnweg, Marienstr. 1 und Hoch-
straße 102; Carl Oskar Mebus, Cölnerstraße 15;
L. Schmidt, Island 5; J. H. Born, Kirchstr. 24; Anna
Fröhling, Friedrichstr. 21; Robert Dassau, König-
straße 75; Albrecht Schneider, Engelnbergstraße 5;
A. Hermanspann, Griffenberg 20, sowie in allen
durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.
Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Ki-
etten und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.
Weißes Papier reich billig abzugeben. —
Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Sie sparen 50% Gas
durch Verwendung des
Sparkochers
Oekonom
Küppersbusch
Gaskocher,
außergewöhnlich billig.
Somann-Gaskocher,
40 Liter, 15 Liter, 10 Liter,
weiß emailliert, von 15.40 an.
Aug. Weltender
Elberfeld, Island 24

Tadel einstreichen. Dies bedeutete für uns am nächsten Samstag-
nachmittag Nachhagen, denn auf unserer Schule war es Sitte, daß der
Schüler, der zwei Tadel in einer Woche erhalten, Samstags in Anstalt
spazieren mußte. Während mein Mitschüler sich den ersten Tadel
in der Mathematikstunde geholt, hatte ich denselben meinen mangelhaft
studierten Rechenregeln im französischen Unterricht zu verdanken.

Wir hatten Naturgeschichte, und Dr. Müller hielt uns einen Vortrag
über die verschiedenen Meisenarten. „Vedder sind einige Arten, zum
Beispiel die Bartmeise und die so interessante Beutelmeise, in Deutsch-
land sehr selten ge-
worden und fast ganz
verloren. Die
Beutelmeise ist ein
Vogel, der sein Nest
nach Art der afrika-
nischen Weber-
vogel baut, mit Einstich-
rohren, Holz und gut
ein verklebtes Kunst-
werk. Ich war, wie
gefragt, im Naturge-
schichtsunterricht ein
aufmerksamer Zu-
hörer, aber in dieser
Stunde gab ich we-
geracht und kann nicht
darüber nach, vom
Nest freikommen,
denn für Samstag-
nachmittag hatte ich
mit meinen Freunden
einen Ausflug ge-
plant. Aber wie sollte
ich freikommen? Als
Dr. Müller nun das
Beutelmeisen-Nest mit
dem Nest des Weber-
vogels verglich, fiel
mir ein, daß mein
Nachbar, der ebenfalls
zu Anstalt verdonnerte,
auf seiner Bude eine
Nestkasten-Sammlung
hatte, worunter sich
unter anderem ein
altes Webervogelnest
befand. Da ging mir
plötzlich ein Licht auf,
und ich sah Rettung
winken, Rettung für
uns beide.

Nachdem ich mei-
nen Nummern durch
einen freundschaf-
tlichen Zutritt und
Augenzwinkern vor-
bereitet hatte, hob ich
den Finger und mel-
dete mich zu Wort.

„Herr Doktor, im Tüffeltal sind ein paar große Teiche, und im
Schiff hängt sich ein Nest, das wird wohl ein Beutelmeisen-Nest sein“ —
„hier, Meier, kennt es auch, sollen wir es nicht für die nächste Stunde
holen?“ Meier bestätigte durch eifriges Nicken, daß er das Nest
ebenfalls kannte. „Ja“, meinte Dr. Müller, „das wäre sehr interessant,
und jetzt im Herbst ist das Nest leer, die Vogel bringen daselbst das Nest
im nächsten Jahr doch nicht wieder, so geschähe ja kein Trevel, wenn
man es für das naturwissenschaftliche Kabinett holte. Ich wäre euch
dankbar, wenn ihr uns das Nest verschaffet.“

Verantwortlich für die Redaktion: Bruno Schippang. — Verlag und Druck: W. Brandt, Elberfeld.



Der Königsplatz in Leipzig mit dem neuen Rathaus am Margaretenfest vom 18. Okt.
München, Fritz Böhner.

„Ja, Herr Doktor, mit meinem Samstag-Nachmittag war ich nicht durchs Schiffswaten, und ich kannte“ —
„Um“ meinte Dr. Müller, „denn ich kannte das Nest, das ich holen wollte, und ich kannte die Meise, die das Nest freilegte.“
Der Samstagausflug war ein großer Erfolg.

Ge
Elber
127
B. Cu
der Z
mel d
bei der
der Kongr
sei viel
mengen.
sich ve
zungen des
e, weder
dem gebild
zum Rade
wie wir zu
Das je
Hottelhaus
(Hottel! a
strichliche
haben vi
furchen. I
wir wollen
abei um
darauf rei
Wo h
frage un
tlichen P
ermäßig
ssen. An
und damit
seigeleit
in Berlin
die Preise
erfaßt. C
der Wido
tätigkeit ei
keine
Kedner ich
den das L
werden.
normierter
haltung in
gelungen
bringen. D
wird gel
lich-1031
In der D
um der L
was d
Die falsc
gerichtro
pieller G
in betwen
nen auf
E. H. m. n
die Ver
latte u
privaten
Kraut
erte das
feldes.
% Ra
Berg. Rab
Eis
mit dopp
schwa
Sta
hochfein
mit Stah
Sta
aus la Sta
best. Pat
ter S
te Füll
Eib
holung